



Abend:

Zeitung.

52.

Donnerstag, am 1. März, 1838.

Dresden und Leipzig, in Commission in der Arnoldischen Buchhandlung.

Gedruckt in der Reimer'schen Buchdruckerei in Grimma.

Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler (Th. Heft.)

Die große Lehrerin.

(Weisfuß.)

Wo flich' ich hin, wenn mich der Dünkel jaget,
Und meiner Weisheit Stolz mich bläht,
Wenn meine Selbstsucht nach dem Meister fraget,
Der tiefre Weisheit ausgesä't?
Der Weisheit Schule ist nur die Natur;
Sie trägt allein der ew'gen Wahrheit Spur.
Geh' hin zum Halm, den seine Kehrre beuget,
Zur Ranke, die den Kürbis trägt,
Frag' den Polypen, was er dir bezeuget,
Das Senfkorn, das du eingelegt;
Und wenn du kühn den Sternenkreis erreichet,
Hat dann die Demuth sich geregt?
Im Blättlein, das die Raupe trägt und nährt,
Ist mehr der Weisheit, als ein Mensch bewährt.

Wo find' die Andacht ich im Weltgewühle?
Im Strudel dieses Lebens ist sie nicht;
Da dient das Hohe nur dem Wisz zum Spiele,
Der kühn uns blickt in's Angesicht.
Schau' an die ewig waltende Natur;
Sie trägt auf ihrer Stirn der Andacht Spur.
Geh' hin zum Baum, der tausend Jahr' gesehen,
Und den der Lenz aufs Neue kränzt.
Laß' die Gewitternacht vorübergehen,
Und horche, wenn der Blitz geglänzt.
Bleib' still betrachtend bei der Ameis' stehen,
Die ihre Wohnung sich ergänzt,
Was du dabei im Innern wirst empfinden,
Wird dich der Gottheit andachtvoll verbinden.

Wo find' ich Einheit im zerriss'nen Leben,
Das wie Gewölk am Himmel hängt,

Und, wenn der Sturm ihm Flügel hat gegeben,
Mit seinen Fluthen uns bedrängt?
Nur Einer schuf die göttliche Natur;
Drum zeigt sie überall der Einheit Spur.
Geh' hin zum Tropfen; kannst die Welt du ahnen,
Die er, so klein, umschlossen hält?
Muß nicht der Baum mit Stamm und Blatt dich mahnen,
In seiner Frucht sey eine Welt?
Und sind nicht der Planeten Sternbahnen
Von einer Sonne Licht erhellt?
Was dir zerrissen scheint, hält ein Gesetz zusammen,
Wie Kerzendocht des Lichtes helle Flammen.

Wie dich umfängt durch eines Tempels Räume
Ein Geistergruß, so ernst und hehr,
Umfängt im Schatten dichtbelaubter Bäume
Der Geist der Allmacht dich noch mehr.
Er ruft dir zu und kündet es dir laut:
Zum Tempel hat er sich Natur erbaut.
Sie ist das Gas, durch das die Kerzenflammen
Der Menschenweisheit Schatten ziehn,
Das Meer, dem tausend Ström' zusammen
Noch niemals eine Fluth verliehn,
Der Liebe Born, aus der der Menschheit Ammen
Noch Ewigkeiten Nahrung ziehn.
In ihr giebt's kein Verlieren noch Vergehen,
Aus ihrem Schooß muß Alles neu erstehen.
Dittlie R.

Die kleine Lehre.

(Fortsetzung.)

Es war kaum vierundzwanzig Stunden her, seit die
Kabalen und Kniffe meines Verfolgers meinen Vetter
und mich selber genöthigt hatten, das väterliche Haus

und Dorf zu verlassen, und ich bekenne, daß ich in Zornesgluth auf den entseßlichen Vorschlag meines Veters eine bejahende Antwort ertheilte. „Ich nehme Dich beim Wort, sagte er, und da Du das Herz hast, den muthigsten und am raschesten zum Ziele führenden Vorsatz zu fassen, so verdienst Du Vertrauen und Beistand. Nimm Deine Lanze und folge mir: der morgende Tag wird nicht vorübergeh'n, ohne Dich befriedigt zu haben; ja heute selbst . . . Folge mir bis an den Ausgang der Schlucht von Felce: dort liegen die Aecker Deines Widersachers — Jahreszeit und Stunde sind günstig“ So redend, blieb er einen Moment wie in Gedanken steh'n, und nachdem er den Mond angeschaut, fügte er hinzu: „Nein, so lange der Vollmond währt, kann nichts begonnen werden, der Octave des heiligen Pancratius zu Lieb'. Du mußt wissen, daß dieser Heilige der Patron der Verwiesenen ist: bis zum nächsten Mondviertel würde ich selbst einem Genueser oder Catalanen nichts zu Leide thun. Seit mich einmal an einem dieser Tage der Pfeil eines Micheletten zwischen beiden Knochen des rechten Beines traf, und mir wenig Schaden zufügte, habe ich während der Octave Abstinenz gelobt, und mir zu Lieb' wirst Du ein ähnliches thun. Den kurzen Waffenstillstand will ich benutzen, Dich ein wenig in die Schule zu nehmen, um Dich zu Deiner neuen Lebensweise abzuhärten. Vertraue Dich meiner Leitung an, mein Pietro, und binnen acht Tagen hoffe ich Dich in einen andern Menschen umgewandelt zu seh'n.“

Indem er nun seinen Sack nahm, fuhr er fort: „Erinnere Dich, daß Deine, oder vielmehr unsre Rache bis zum nächsten Mondviertel vertagt ist; für Dich aber muß es seyn, als wäre sie jetzt schon vollbracht, das heißt, Du mußt von diesem Augenblick an als mein Jögling und treuer Begleiter mir folgen.“ Kaum hatte er diese Worte ausgesprochen, so veränderte er plötzlich Sprache, Benehmen und Miene so sehr, daß mir schien, als habe er sich in den Galeazzino und die Eisenmaske verwandelt, mit allen entseßlichen Attributen dieser kriegerischen Namen. Er kam mir wirklich wie ein ganz anderer Mensch vor, als er, nachdem er die Sturmhaube aufgesetzt und das Bisier heruntergelassen, seine Büchse ergriff und mit rauhem, herrischem Wesen mir andeutete, ihm vorauszugehen auf dem Pfade zum Berge, den man die drei-Pfarren-Epize nennt. Während ich, ohne ein Wort zu sagen, gesenkten Hauptes dahin ging, lief sein großer Hund, Brusco genannt, an solche Märsche gewöhnt und gleichsam vertraut mit den Absichten seines Herrn, vor mir her und litt nicht, daß ich ihm um einen Schritt zuvorkam. Ich hatte von Einigen die Kühnheit, Freiheit und Macht

des Bewohners der Waldung übertreiben hören, und ob ich gleich dem unerwarteten Befehl Galvano's etwas wider Willen gehorchte, so machte doch meine jugendliche Lebhaftigkeit, daß es mir nicht unlieb war, diese abenteuerliche, jedes Zwanges der Meinung und Geseße entbundene Lebensweise einmal aus eigener Erfahrung kennen zu lernen. Ueberdies dünkte ich mich, da ich nun mit den Nachstellungen und dem Reide meiner Landsleute nichts mehr zu schaffen hatte, beinahe sicherer in der Gesellschaft dieses gefürchteten Mannes. Meinem Groll und Hasse hingegeben, empfand ich kaum, in welche entseßliche Abhängigkeit ich mich gefügt, und tröstete mich mit dem Gedanken, daß ich nicht nur nicht meinen Gegner zu fürchten habe, sondern ihm ein Gegenstand der Besorgniß seyn würde, wenn er erführe, welchen verzweifelten Entschluß ich ergriffen hätte. Nie hatte ich mich so unabhängig, so Herr meiner selbst gefühlt, als da ich von den Höhen der Rotonda und von Galleruccio mit einem Blick die ganze Küste der Insel von der Ebene von Solanzara bis zur Landspitze von Capo Corso umfaßte. Damals zum zweiten Male aus meinem heimischen Thale entfernt betrachtete ich mit Bewunderung diese weite und an Abwechslung reiche Aussicht.

Mit mir auf der Spitze von Galleruccio ausruhend, hatte Galvano den Sack, Sturmhaube und Bisier auf den Boden niedergelegt, und nachdem ich wieder etwas zu Athem gekommen, weigerte ich mich nicht auf seinen Antrag einzugehn, Sack und Waffen den Abhang des Berges hinunterzutragen. Kaum aber war ich zwei Miglien weit gegangen, so schwitzte und ermattete ich unter der Last. Ich begreife nicht, sagte ich ihm da, wie ein Verwiesener, der leicht auf den Füßen seyn muß, sich mit so schwerem Gepäc schleppen kann. „Weißt Du denn nicht, gab er mir zur Antwort, daß Unserens das Haus mittragen muß, wie die Schnecke? In diesem Sacke ist Alles, dessen ich bedarf, Lebensmittel, etwas Wäsche, das Nöthige zum Schreiben und Nähen, ein Stahl, etwas Wundsalbe und zwei Bücher, nämlich Petrarca's Canzonen und „der sterbende Christ“ des Pater Guglielmo von Speluncato*.“

Wir entfernten uns immer mehr von der Pfarre von Alesani; bald zogen wir durch das dunkelste Dickicht der Waldung, bald die Ufer der reißenden Gebirgsströme entlang. Ich erinnere mich, daß wir niemals zwei

*) Man findet vielfach rühmende Erwähnung dieses Minoriten, welcher zu seiner Zeit ebenföhr für einen frommen und gelehrten Mann als für einen guten Redner galt. Er ward nachmals Bischof von Sagona, dann Generalvicar seines Ordens in Rom unter Sixtus IV.

Nächte in dem nämlichen Dorfe zubrachten, und für einen Halt von fünf oder sechs Stunden an einem Orte, waren wir genöthigt uns in aller Eile fünfundzwanzig bis dreißig Miglien weit davon zu entfernen, um den Nachforschungen zu entgehn. Um desselben Grundes willen, nahmen wir täglich eine verschiedene Richtung, nämlich heute von Osten nach Westen, morgen von Westen nach Osten, und durch die wildesten und unzugänglichsten Gegenden. Wir rasteten nur so lange als nöthig war, uns durch Speise oder Schlaf zu stärken. Ich glaube ich habe auf diesen ermüdenden Kreuz- und Quersügen ein gutes Drittel von Corsica durchwandert. Als endlich der Vorrath uns ausging, sagte ich Galvano, schwerlich würde ich eine Reise dieser Art ohne Ziel und Raft, ohne Lebensmittel ertragen können. Um uns vor der Sonnenhitze zu schützen, verweilten wir lauge im Schatten eines Eichenwaldes, da wo der Berg von S. Apiano sich gegen Mesani hinabzieht. Ich wanderte durch diese schönen alten Waldungen und da ich nichts fand als Eichen und fette Weiden, welche diesen Berg bei uns berühmt machen, so rühmte ich mich dem Galvano gegenüber, meiner Geschicklichkeit im Erlegen der wilden Schweine und Hasen, und erbot mich, einen guten Vorrath an Wildpret herzuschaffen. „Ich sehe wohl, daß Du noch ein unerfahrener Bursche bist, ward mir zur Antwort, da Du Dich mit mir auf einer Jagdpartie zu befinden glaubst. Entschlage Dich um Gotteswillen dieser Gedanken und spare Deine Pfeile und die Spitze Deiner Lanze für wichtigere Gelegenheiten auf. Bedenke auch, daß wir nicht jagen können, ohne uns den Feinden und Häschern zu verrathen: beim Gebell des Hundes würden diese wahrscheinlich Jagd auf uns zu machen kommen. Aus diesen Gründen sind wir Verwiesene genöthigt, mit dem Wild in Frieden zu leben. Mein alter Brusco war einmal ein guter Spürhund, jetzt aber hat er nur noch für Catalanen und Genueser eine Nase.“ — Ich erwiderte kein Jota auf diese Rede, aber meine Miene mußte etwas verstört und niedergeschlagen seyn, denn er fuhr fort: „Du leidest, Pietro, ich merke es: aber Du würdest dieß Leiden weniger empfinden, erinnerstest Du Dich lebhafter an die Unbilden, welche Dein Gegner Dir zugesügt hat. Es wäre vielleicht nicht so übel gewesen, hätte er Dir irgend ein gutes Andenken mit auf den Weg gegeben. Aber auf! mache Dir Muth, und höre auf einen neuen Rath den ich Dir gebe: Sorge bei mir fröhlich und getrost zu seyn, und mir nicht zur Traurigkeit oder Mißtrauen Anlaß zu geben. Ich würde einen schlechten Begriff von einem Rachegedanken haben, der nicht einmal drei Fasttagen zu widerstehn im Stande

wäre. Willst Du daß ich Dir vertraue, so beginne damit, Hunger zu leiden, und gewöhne Dich, wie wir's nennen, Teufelsfasten zu halten.“

Bei diesen letzten Worten fühlte ich beinahe meine Kniee wanken, aber um meinen Begleiter zu beruhigen und ihm meinen guten Willen zu zeigen, strengte ich mich an so viel ich vermochte und stieg so den Berg von Mustari hinan. Als wir jene enge Schlucht erreicht, die sich in das schmale Thal von Mesani hineinbohrt, befahl Galvano, Gefahr fürchtend, die Straße zu verlassen, und auf seiner Spur war ich genöthigt, die überhangenden Felsenmassen hinaanzuklimmen. Nachdem ich auf solche Weise oben angelangt, warf ich mich, von Müdigkeit übermannt, unter einem Baume nieder. Dann weiter gehend, erreichten wir eine Stelle, wo ich mein heimatliches Thal, das Dorf Felce, und selbst die Fenster und Lücken meines Vaterhauses, so wie jenes meines Widersachers, vor mir sah. Galvano deutete mit dem Finger auf meine Felder, die ich verlassen, deren Zäune ich größtentheils zerstört und niedergerissen sah. Der Haß, welchen Entfernung und Strapazen eingeschläfert, erwachte lebendig bei diesem Anblick: Ermüdung, Traurigkeit, Furcht, Hunger, Alles war in diesem Augenblick vergessen; ich empfand nichts als Groll und Haß, und die Erinnerung an alles Ungemach, welches ich während der letzten Tage erduldet, trug nur dazu bei, mich noch mehr gegen meinen Feind zu erbittern.

(Fortsetzung folgt.)

Feuilleton.

Wein-Namen. — Gewöhnlich werden die Weine nach dem Orte benannt, wo ihre Reben wachsen. Die Italiener indeß geben ihnen nach der Wirkung, die sie auf den Zecher ausüben, die verschiedenen Namen. So nennen sie einen Wein, der schläfrig macht, vino d'asino; den traurig stimmenden, vino di cervo; den zu Kopf steigenden, vino di San-Giovanni; den zum Streit aufregenden, vino di liono; den nasenküchelnden, vino di Nazareth; den Lustigmacher, vino di scimia; und den, welcher schlimm bekommt, vino di porco.

Gebrüder Grimm. — Nachdem die Gharhesische Ständeversammlung einem dieses Zwillingsgestirn deutscher Wissenschaft betreffenden Antrage ihres Vicepräsidenten lebhaft beigetreten, steht zu hoffen, daß es die Regierung als eine Ehrensache betrachten werde, die Gebrüder Grimm für die Landesuniversität Marburg oder für den vaterländischen Dienst überhaupt zu gewinnen.

F. F.

Einfälle, Maximen, Bemerkungen.

Auf dem Gebiet der Geschichte hat die Fabel noch immer ihre Enclaven. —

Selbst das Böse muß am Ende zum Guten helfen, wie der Teufel am Bau aller alten Kirchen geholfen. —

Manche Leute glauben ihren Sätzen die Festigkeit von Axiomen zu geben, dadurch, daß sie dieselben ohne Beweis lassen. —

Vom Erhabenen zum Lächerlichen ist nur Ein Schritt; es kann also vom Lächerlichen zum Erhabenen nicht weis-

ter seyn. Dieser Schluß läßt mich an keinem schlechten Tragödien-Dichter verzweifeln. —

N. v. Großkreuz.

Aufgeschnapptes.

Von Rudolph Gernlein.

Die Rache.

- A. Wär ich wie Sie, zum mindesten sucht' ich mich
An diesem Grobian durch Wiß zu rächen.
- B. Was hilft es denn, ein dickes Rinderfell
Mit einem Rosendorn zu stechen.

Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften.

Correspondenz-Nachrichten.

Hamburger Feuilleton.

(Fortsetzung.)

Ein neues Drama von Töpfer: „Zurücksetzung“, (mit Unrecht Lustspiel genannt) gefiel sehr. Ob es eine Uebersetzung oder ein Original sey, darüber ließ uns der Verfasser im Dunkeln, und was schadet das, wenn nur das Stück an sich ein gutes ist. Wir können jedoch nicht mit Töpfer einstimmen, wenn er irgendwo meint, es sey ganz gleich, ob ein Stück Original oder Bearbeitung eines fremden Sujets sey, und bedürfe es weiter keiner Bemerkung, wenn nur das Stück durch die Bearbeitung ein deutsches geworden. Uns dünkt, der Erfinder desselben bleibe immer Eigenthümer, und es würde den Ruhm eines Bearbeiters nicht schmälern, sondern erhöhen, wenn er redlich sagt, (wie es Theodor Hell z. B. thut): das Stück ist von dem und dem; nun aber sehet, mit welcher Geschicklichkeit ich es der deutschen Bühne angeeignet habe, und ob ich mir nicht, durch wesentliche Verbesserung desselben, Ruhm erworben habe! — Töpfer's „Zurücksetzung“, obgleich von bedeutenden Mängeln nicht frei, ist ein Stück, welches in jetziger Zeit mit der größten Werthschätzung und aufrichtigem Danke angenommen zu werden verdient. Die Zeit ist freilich noch nicht gekommen, wo ein Wendepunkt im deutschen Drama eintreten wird, und Töpfer irrt sich sehr, wenn er in einer Apologie seines Stückes, in seiner „Thalia“ die Wiedergeburt des Drama's durch dasselbe zu bewirken hofft. Von einer Bühne wie die Hamburger, welche den Vortheil ihrer Kasse, als Privatunternehmung, nicht aus den Augen verlieren darf, kann wohl nicht der Impuls dazu gegeben werden, so lange Stücke, wie diese „Zurücksetzung“, „der Oheim“, „der Landwirth“, „der Zögling“, „die Macht der Verhältnisse“, sowie die älteren Dramen eines Iffland, Schröder, Schmidt, Großmann, Lessing und einige von Kogebue (z. B. „die Versöhnung“, „Lohn der Wahrheit“, „das Epigramm“, „die silberne Hochzeit“ u. s. w.) und Mehrerer, vor leeren Bänken gespielt werden müssen. Die Hoftheater, welche vom Gelde des Landes unterstützt werden (wir haben es schon einmal gesagt) sind es, von welchen eine Wendung zum Bessern ausgehen muß. Sie können leere Häuser nicht achten; sie müssen dazu beitragen, daß dem übertriebenen Opern- und Ballet-Prunk, dem die kleineren Bühnen nolens volens nachhinken müssen, ein Ziel gesetzt, daß statt der sittenverderbenden, krassen Mord- und Unzucht-Dramen der Franzosen, nur allenfalls die

bessern französischen Dramen, an denen wir nicht arm sind, und die deutschen Schauspiele, welche für Volkstheater und Haus Nutzen schaffen, auf der Bühne heimisch werden. Dann wird sich auch eine neue Schauspielschule bilden, die nicht am Oberflächlichen klebt, sondern sich bemüht, Charaktere in's Leben zu rufen. Dann wird Kunst und Natur wieder im schönen Verein auf der deutschen Bühne heimisch seyn, und Künstlichkeit und Effecthascherei verschmährt werden. Man verzeihe uns diese Expectoration, welche wir leider mit der wiederholten, nur zu begründeten Befürchtung schließen müssen, daß die Zeit noch nicht gekommen scheint, wo diese goldene Zeit der Bühne zu auguriren wäre.

Töpfer's „Zurücksetzung“ leidet an einem Hauptfehler: die Abneigung der Mutter gegen die edle Klara ist nicht motivirt, ist unwahr, und es würde dem Stücke zum großen Vortheile gereichen, wenn die, von dem Oheim erzählte Lüge, Klara sey der Frau von Lobek Tochter nicht, Wahrheit wäre. So könnte man wenigstens bei der Mutter eine Idiosynkrasie natürlich finden. Wahrheit der Situationen, der Charaktere, der Empfindungen dünkt uns, ist ein wesentliches Erforderniß eines guten Schauspiels. Die Darstellung war eine vortreffliche. Mad. Fischer (Frau von Lobek), Dlle. Enghaus (Klara), Mad. Marschall (Frau Ulrich), Lenz (Lobek), Döring (Göze), Burmeister (Ulrich) müssen mit Auszeichnung genannt werden. Mad. Lenz schien uns für die allerdings wunderbar gezeichnete Mathilde, welche ihren Bräutigam wie ihren Puz wechselt und sich den ersten Besten aufschwätzen läßt, nicht ganz jugendlich genug. Das Stück fand sehr vielen Beifall, und doch ließen die Wiederholungen das Haus leer.

Nicht ohne Beifall wurde ein Lustspiel von der Verfasserin von „Lüge und Wahrheit“: „der Zögling“ aufgenommen; daß er nicht rauschender war, daran mochte wohl theilweise die Besetzung einiger Hauptrollen, wofür die rechten Leute jetzt fehlen, schuld seyn. Mad. Lebrun war als Emilie von Werdenbach vortrefflich, ebenso Lenz als Herr von Grünau und Mad. Fischer als Salome. Dlle. Lammersdorf (Ida) und Brüning (Hallerfeld) waren ihrer nicht leichten Aufgabe nicht gewachsen.

Dlle. Halbreiter, vom Theater zu Frankfurt am Main, eröffnete ihr Gastspiel als Desdemona mit günstigem Erfolge. Sie besitzt eine ziemlich starke, angenehme, wohlgebildete Sopranstimme von nicht unbedeutendem Umfange. Die Höhe scheint vorzüglicher als die Tiefe. Ihr Spiel genügt billigen Anforderungen.

(Beschluß folgt.)